

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

Die Tagesordnung für den Verbandstag wurde eingehend berathen und der Vorstand zum Vertreter bestimmt. Unter Anderem wurde beschlossen:

Es möge an dem bisherigen Verhältniss zum Verbandsorgan festgehalten werden, weil der Entwurf zu dem neuen Verhältniss auch seine berechtigten Bedenken habe, und die Versammlung die Erwerbung des Rechtes der juristischen Person nicht für nöthig erachtet. Dagegen möge ein Vertrag mit Herrn Knapp auf längere Jahre geschlossen werden.

Allgemein wurde bedauert, dass Koll. Engelbrecht sein so ausgezeichnet geführtes Amt als Vorsitzender des Central-Verbandes niederlegen will, doch gab sich die Versammlung der Hoffnung hin, dass es möglich sein werde, ihn von seinem Vorhaben abzubringen.

Um 7 Uhr wurden die Verhandlungen geschlossen und nach kurzer Erholung entführte um 8 Uhr der Zug die Kollegen nach verschiedenen Richtungen.

A. Bartholome.

### Verband Havelland.

Laut Statut berief der Vorstand eine Generalversammlung nach Berlin zum 27. Juli. Dieselbe war von 16 Kollegen besucht, aus Spandau 7, aus Rathenow 3, aus Nauen 2 und aus Fehrbellin, Velten, Charlottenburg und Kremmen je einem. Vom Berliner Verein waren eingeladen und sind als Gäste erschienen: die Koll. Schreck, Höckert und Dähne.

Die Tagesordnung lautete: I. Geschäftsbericht über das verflossene Vereinsjahr. II. Neuwahl des Vorstandes. III. Wahl der Deputirten zum Verbandstage in Leipzig. IV. Verschiedenes Geschäftliches.

Die Sitzung wurde Nachmittags 2 Uhr von dem Vorsitzenden, Koll. Krüger-Spandau, mit einer Begrüssung an die erschienenen Kollegen und Gäste eröffnet. Nachdem das Protokoll der letzten General-Versammlung in Nauen verlesen und angenommen, geht der Vorsitzende zur Tagesordnung über und theilt der Versammlung mit, dass der Verband bei der Gründung am 21. Aug. vor. J. 19 Mitglieder zählte. Leider haben wir durch frühzeitigen Tod am 21. Mai d. J. den Verlust eines rührigen und treuen Kollegen, Herrn Robert Seidler-Spandau, zu beklagen. Es wurde desselben in ehrenden Worten gedacht; sein Andenken ehrten die Anwesenden durch Erheben von den Sitzen.

Hierauf erstattete der Kassirer, Koll. Schwartz, den Kassenbericht, derselbe ergab einen Kassenbestand von 22,50 Mk., wovon jedoch noch 8 Beiträge à 2 Mk. an die Central-Verbandskasse, resp. an die Uhrmacherschule zu Glashütte abzuführen sind; Kassabuch und Belege wurden sodann von zwei anwesenden Kollegen revidirt, für richtig befunden und erfolgte Decharge. Neu zugekommene Mitglieder sind die Koll. Wilh. Brose-Spandau, J. Gebhardt-Charlottenburg-Spandau, Müller, Guichard und Dumrath-Velten Krahnast-Rathenow, Zabel-Kremmen, somit zählt der Verband jetzt 27 Mitglieder. Durch immerwährende Krankheit ist Koll. Einbeck-Weber-Spandau behindert unsere Versammlungen zu besuchen und zählt sich wohl infolge dessen nicht mehr zu unseren Mitgliedern. Bekannte Kollegen in Neuruppin, Ketzen, Oranienburg, Brandenburg, Küstrin, Niesky, Eberswalde, Freienwalde, Wrietzen, Landsberg und Soldin erhielten unsere Drucksachen, wurden auch von unseren Bestrebungen unterrichtet und zum Beitritt in den Verband aufgefordert, jedoch noch ohne Erfolg. Die Neuwahl des Vorstandes ergab folgendes Resultat: Krüger, I. Vorsitzender; Glasgow, dessen Stellvertreter; Schwartz, Schriftführer und Thom, Kassirer. Die Kollegen nahmen die Wahl dankend an, somit verbleibt der Sitz des Verbandes wieder in Spandau. Zu Deputirten nach Leipzig zum Verbandstag wurden gewählt: Lindner und Wendt-Nauen und Müller-Velten, dieselben erhalten die nöthigen Vollmachten.

Koll. Bernheim-Fehrbellin regte an, ob es nicht möglich sei, dass sämtliche Verbandsmitglieder unser Fachblatt gratis, vielleicht durch Erhöhung des jährlichen Beitrages, bekommen könnten. Koll. Schreck-Berlin gab zur Antwort, dass wahrscheinlich in Leipzig diese Sache auch zur Sprache kommen und jedenfalls in diesem Sinne erledigt werden wird. Auch wünschte Koll. Bernheim, dass die Schüler der Glashütter Uhrmacherschule vom Central-Verband keine Geldprämien, sondern passende Geschenke in Büchern der Uhrmacherei und Werkzeugen bekämen. Derselbe berührte auch die Gehilfenfrage und wünschte zu wissen, wie wir uns der Gehilfen-Vereinigung gegenüber stellen sollen in Betreff der Wünsche und Forderungen. Der Vorsitzende, Koll. Krüger-Spandau, gab hierauf zur Antwort, dass er gelegentlich eines Ausfluges der Berliner, Potsdamer und Spandauer Gehilfenvereine sich mit den Ideen und Tendenzen derselben bekannt gemacht und dass er die Ueberzeugung gewonnen habe, dass wir in unserer Gehilfenschaft einen Nachwuchs haben, zu dem wir uns nur gratuliren können, denn wenn diese jungen Leute einmal an unserer Stelle stehen, so haben sie die Vorarbeiten, welche zur Leitung einer grösseren Vereinigung nöthig sind, bereits hinter sich. Die Gehilfen widmen sich ihrer Sache mit einem Eifer und einer Gründlichkeit, welche ihnen alle Ehre macht und woran sich ein grosser Theil unserer Verbandsmitglieder ein Beispiel nehmen könnte, dieselben verfolgten immer berechnete Interessen.

Ferner las der Vorsitzende aus den Akten eines geführten Prozesses das Gutachten des vereidigten Berliner Sachverständigen vor, welches allgemeines Erstaunen hervorrief. Die Angelegenheit dürfte vielleicht noch den Verbandstag in Leipzig beschäftigen. — Nachdem beschlossen worden, zum Herbste in Rathenow eine ausserordentliche Versammlung einzuberufen, auch das sonstige Geschäftliche erledigt war, erfolgte Schluss der Sitzung um 5 Uhr.

Schwartz, Schriftführer.

### Verein Leipzig.

Am 4. August a. e. fand unsere letzte Monatsversammlung, welche auffallend zahlreich besucht war, im bisherigen Lokale, Restaurant Bauhütte, statt. Nachdem der Vorsitzende Koll. Weise die Anwesenden auf das herzlichste begrüsst hatte, eröffnete derselbe die Versammlung 9<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr und schritt man nach mehreren geschäftlichen Mittheilungen zur Debatte des ersten Punktes der Tagesordnung: endgültige Beschlussfassung über die am Verbandstage zu stellenden Anträge. Die Versammlung beschliesst den vom Leipziger Verein zu stellenden Antrag: Der Verband möge die Rechte einer juristischen Person erwerben, unter allen Umständen aufrecht zu erhalten. Die Gründe, welche den Verein bestimmen, diesen Antrag einzubringen, sind in Nr. 13 unseres Organs hervorgehoben; kurz erwähnt sind es folgende: Der Verband besitzt Vermögen; wird ihm sein Eigenthum von irgend welcher Seite streitig gemacht, kann derselbe gerichtlich absolut nichts dagegen thun, er kann in seiner jetzigen Gestalt nicht klagbar gegen Uebergänge Anderer werden und sein Recht vor Gericht suchen, noch kann es der Vorstand oder Vorsitzende als Vertreter des Verbandes. Dieser Schein-Existenz soll ein Ende gemacht werden. Die Verwaltung von Kassen, Unterstützungs-, Sterbekasse etc. lässt sich in ihrer Verantwortlichkeit gegenüber den Mitgliedern in ihren juristischen Folgen auf die Dauer nicht gesetzlich durchführen. Weder der Verband noch der Vorstand kann gültige Rechtsgeschäfte abschliessen, die den Verband berechtigen oder verpflichten. Seine Verträge oder Abkommen sind somit im Rechtssinne völlig werth- und gegenstandslos, eine Thatsache, die auch unser Verhältniss zum Verbandsorgan berührt. Mit Annahme des Antrages wird von Seiten unseres Vereins gleichzeitig bezweckt, dem Verband eine solide Grundlage, ein festeres Gefüge zu geben, auf dem mit grösster Sicherheit alle weiteren nothwendigen Ausbauten vorgenommen werden können. Nach Berathung der Mittel und Wege, die Rechte einer juristischen Person zu erwerben, verkennt unser Verein durchaus nicht die entgegenstehenden Schwierigkeiten, hofft aber, nach den Erfahrungen, die der Verband erst gemacht hat, zuversichtlich, dass der Antrag am Verbandstage zum Beschluss erhoben und in zweckentsprechender nützlicher Form verkörpert werden möge.

Bevor man zu Punkt II der Tagesordnung: Wahl von 5 Delegirten zum Verbandstage übergeht, wird beantragt, erst die vorläufige Tagesordnung zum Verbandstage kennen zu lernen und zu besprechen. Wird angenommen. Koll. Cordes warnt, man möge den Delegirten keine gebundene Marschroute auf den Weg geben und an bestimmte Vorschriften des Verhaltens gegenüber einzelner Anträge binden, da oft erst im Laufe der Debatten ganz andere unvorhergesehene Thatsachen zum Vorschein kämen. Die Versammlung wünscht jedoch die Besprechung sämtlicher vorläufigen Anträge, damit den zu wählenden Delegirten gewisse Anhaltspunkte gegeben werden und sie die Stimmung des Vereins gegenüber einzelner Punkte kennen lernen. Im Laufe der Debatten bleibt es den Delegirten überlassen, nach bestem Wissen im Interesse des Verbandes die Anträge Magdeburg und Hamburg zu unterstützen, für den Antrag Leipzig selbstverständlich geschlossen einzutreten und ebenfalls dem Antrage Nürnberg, Gründung einer Sterbekasse, zuzustimmen.

Zu dem Antrage des Central-Verbands-Vorstandes: Genehmigung des mit Herrn W. Knapp in Halle neu abgeschlossenen Vertrages betreffs unseres Organs behält sich der Verein seine Zustimmung nach Kenntnissnahme des Inhalts und Wortlauts des Vertrags, event. Stellung eines besonderen Antrages vor.

Die nachzusuchende Indemnität seitens des Verbandes für Ueberschreitung des durch den V. Verbandstag beschlossenen Beitrags für die Deutsche Uhrmacherschule zu Glashütte wird von Seiten unseres Vereins gern ertheilt, derselbe wünscht jedoch, dass in Zukunft die Summe von 1000 Mk. p. a. als Schulbeitrag nicht überschritten wird, selbst wenn sich die Mitgliederzahl des Verbandes noch erhöhen sollte. Dagegen ist man der Ansicht, den bisherigen Schulbeitrag von 1 Mk. pro Mitglied beizubehalten und die etwa überschüssigen Gelder für Vervollkommenung resp. Neuanschaffung guter Lehrmittel für die Schule zu verwenden. — Für eine neue Auflage des vom Koll. Th. Elsass zusammengestellten Preisverzeichnisses für Reparaturen scheint dem Verein kein besonderer Grund vorzuliegen. Ferner spricht sich die Versammlung gegen eine besondere Prämierung von Schülern der Schule zu Glashütte aus, ausser der Grossmann-Stiftung. — Zu den ferneren Punkten der Tagesordnung und weiteren Anträgen bleibt den zu wählenden Delegirten ihre Stellungnahme eigenem besten Ermessen anheimgestellt.

Man schreitet nun zur Wahl von 5 Delegirten, welche mittels Stimmentzettel vorgenommen wird. Mit Stimmenmehrheit werden die Kollegen Weise, Thieme, Schwarz, Bruchmann und Horrmann gewählt, welche sich auf Befragen des Vorsitzenden bereit erklären, die Wahl anzunehmen.

Zum III. Punkt der Tagesordnung: Aufnahme neuer Mitglieder, liegt die Anmeldung des Koll. Schöne-Reudnitz vor, dessen Aufnahme ohne Widerspruch erfolgt.

Zur Lehrlingsarbeiten-Ausstellung bittet der Vorsitzende diejenigen Kollegen, deren Lehrlinge auszustellen beabsichtigen, ihm dieses innerhalb 3 Tagen melden zu wollen. Der Kassirer Koll. Cordes berichtet, dass der übliche Jahresbeitrag des Vereins zur Sonntagsschule der Polytechnischen Gesellschaft fällig sei und bittet, mit Rücksicht auf die grosse Inanspruchnahme der Kasse, den Beitrag jetzt fallen zu lassen. Der Schriftführer bedauert, dass die angeführte Schule so wenig von Uhrmacherlehrlingen benutzt wird und bittet diesem gemeinnützigen Institut den Jahresbeitrag nicht zu entziehen. Koll. Thieme spricht sich in demselben Sinne aus und bringt einen diesbezüglichen Antrag ein, der angenommen wird. — Sodann gelangt